

Donnerstag, 7. März, 19.00

Duvarlar -- Mauern -- Walls

(Can Candan, 2000)

Der zwischen 1989 und 1991 in Berlin gedrehte Film *Duvarlar/ Mauern/Walls* von Can Candan versetzt uns zurück in die frühen 90er Jahre. Auf Mauerfall und Wiedervereinigung folgten rassistische Anschläge und pogromartige Überfälle in zahlreichen Städten Deutschlands. Die Situation wird aus Sicht der türkischsprachigen EinwohnerInnen in Interviews dokumentiert und aus migrantischer Perspektive analysiert.

Als Referentin ist Heike Kleffner, Referentin im Untersuchungsausschuss des Bundes zum NSU und Expertin in der Beratung von Opfern rechtsextremer Gewalt, zu Gast.

Donnerstag, 14. März, 19.00

Hoyerswerda-Kurzdokus

(Julia Oelkers, 1992, 2012)

1991 kam es in Hoyerswerda zum ersten Pogrom an ausländischen ArbeiterInnen und Flüchtlingen nach der Wiedervereinigung. Manuell Alexandre, einer von 18.000 mosambikanischen VertragsarbeiterInnen in der ehemaligen DDR, schildert im Film *Viele habe ich erkannt* die von ihm erlebten Lebensbedingungen und erzählt davon, was nach dem Pogrom passierte.

Im Film *Hoyerswerda revisited* kehren drei der Betroffenen der rassistischen Ausschreitungen nach 20 Jahren wieder an den Ort des Geschehens zurück. Trotz aller gegenteiligen Beteuerungen des Bürgermeisters und vieler Einwohner von Hoyerswerda werden die drei Männer erneut bedroht und angegriffen.

Einleitend wird Emmanuel Aguyeman von seinen Erfahrungen von 1991 und von 2012 berichten. Die Filmemacherin Julia Oelkers wird ebenfalls anwesend sein.

Donnerstag, 21. März, 19.00

The truth lies in Rostock

(Mark Saunders, 1993)

August 1992, Rostock - Lichtenhagen. Die Polizei schaut zu, als Faschisten die Zentrale Aufnahmestelle für Flüchtlinge und ein Wohnheim von vietnamesischen Vertragsarbeitern mit Molotow-

cocktails angreifen. Eine Montage von Videomaterial, gedreht aus den angegriffenen Häusern heraus, Interviews mit Anti-FaschistInnen, den vietnamesischen VertragsarbeiterInnen, der Polizei, mit Bürokraten, Neonazis und Anwohnern.

Der Vorfilm *Kein 10. Opfer* dokumentiert die Schweigemärsche und Demonstrationen in Kassel und Dortmund im Mai/Juni 2006 nach den NSU-Morden an Halit Yozgat und Mehmet Kubaşık.

Referentin (angefragt): Katharina König, Expertin für Rechts-extremismus und Mitglied des Thüringer Untersuchungsausschusses zum NSU

Donnerstag, 28. März, 19.00

Revision

(Philip Scheffner, 2012)

Ende Juni 1992 entdeckt ein Bauer zwei Körper in einem Getreidefeld in Mecklenburg-Vorpommern. Ermittlungen ergeben, dass es sich bei den Toten um rumänische Staatsbürger handelt. Sie wurden bei dem Versuch, die EU-Außengrenze zu überschreiten, von Jägern erschossen. Diese geben an, die Menschen mit Wildschweinen verwechselt zu haben. Vier Jahre später beginnt der Prozess. Das Urteil: Freispruch. Der Regisseur Philip Scheffner ermittelt für seine filmische „Revision“ erneut.

Der an den Ermittlungen beteiligte Rechtsanwalt Wolfgang Heiermann wird einleitend über die Aufdeckungen berichten.

Donnerstag, 4. April, 19.00

Mölln -- Nach dem Brand

(Malou Berlin, 2012)

Am 23. November 1992 legten Neonazis in Mölln einen Brand im Haus der türkischstämmigen Familie Arslan, bei dem drei Familienangehörige ums Leben kamen. Die Regisseurin Malou Berlin hat die Familie vier Jahre lang im Prozess der Aufarbeitung von Verlust und rassistischer Gewalt begleitet und ein sehr persönliches und empathisches Porträt der Familie verfilmt.

İbrahim Arslan, Sohn der Familie, wird in der Keupstraße zu Gast sein und die Dokumentation einleitend kommentieren. İmran Ayata, Verfasser der Mölln-Rede von 2011, wird ebenfalls anwesend sein.

Von Mauerfall bis Duvarın Yıkılmasından Nagelbombe çivili Bomba saldırısına

Geschichten aus der Keupstraße
zum NSU-Anschlag & Filme über die
Pogrome der frühen 1990er Jahre

Keupstrasse'ye yapılan NSU saldırısı
ve 1990'lı yıllarda gerçekleştirilen
pogromlar üzerine film gösterimleri



Das Problem heißt

Rassismus.

Am 9. Juni 2004 explodierte in der Kölner Keupstraße eine Nagelbombe, die Teil der Mordserie des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) war. Nach dem Anschlag wurde die gesamte Anwohnerschaft kriminalisiert und vom Verfassungsschutz bespitzelt. Die Opfer wurden zu Tätern gemacht, während die wirklichen Täter und ihre Strukturen von den Behörden unbehelligt blieben. Die stigmatisierende These der Ermittlungsbehörden, wonach die Täter zuerst im Umfeld der Keupstraße zu suchen seien, blieb in der Öffentlichkeit weitestgehend unwidersprochen. Rechtsextreme Anschläge und die Verfolgung der Opfer statt der Täter stehen in einem größeren Zusammenhang rassistischen Denkens und Handelns, dem seit dem Mauerfall 1989 über hundert Menschen zum Opfer fielen.

Die Film- und Veranstaltungsreihe „Vom Mauerfall zur Nagelbombe“ setzt die Pogrome der 1990er Jahre in Bezug zu den NSU-Anschlägen und zeigt gemeinsame Erfahrungen und Analysen von Rassismus in Deutschland. An fünf Abenden werden Betroffene an verschiedenen Orten in der Keupstraße von ihren Erfahrungen berichten. Ihre Geschichten aus der Zeit des Schweigens sollen nun öffentlich gemacht werden. Darauf folgt jeweils ein kurzes Referat von ExpertInnen und Betroffenen der früheren Anschläge, das den anschließenden Film vorstellt. Nach der Veranstaltung gibt es Gelegenheit zu einem ungezwungenen Austausch und Kennenlernen bei Getränken und Essen.

Die VeranstalterInnen kommen von innerhalb und außerhalb der Keupstraße und sind seit Jahren in antirassistischen und politischen Initiativen engagiert.

Wir laden alle Kölner und Kölnerinnen ein, die Isolation der Keupstraße in dieser Stadt und das fortwährende Schweigen über die skandalösen Ermittlungen aufzubrechen und an den Abenden miteinander ins Gespräch zu kommen.

Sorunun adı

ırkçılık.

9 Haziran 2004 tarihinde Köln'deki Keupstrasse'ye yapılan çivili bomba saldırısı NSU cinayetlerinin bir parçasıydı. Saldırdan sonra bütün mahalle sakinleri kriminalize edildi ve Anayasayı Koruma Örgütü tarafından gizlice izlendi. Kurbanlar zan altında bırakılırken, gerçek suçlular ve içinde buldukları yapılar yetkililer tarafından gözardı edildi. Soruşturmayı yürüten makamların, suçluların Keupstrasse sakinleri arasında olduğu yönündeki iddialarına karşı kamuoyundan ciddi bir itiraz yükselmedi. Aşırı sağcı saldırılar ve gerçek suçlular yerine kurbanların kovuşturulmaya uğramasını, 1989'dan bu yana yüzden fazla insanın ölümüne yolaçan toplumdaki egemen ırkçı atmosferden bağımsız düşünmek mümkün değil.

„Duvarın yıkılmasından çivili bomba saldırısına“ başlığı altında düzenlenen film ve etkinlik dizisi, 1990'lı yıllarda gerçekleştirilen pogromların NSU cinayetleriyle olan ilişkisini ve Almanya'daki ırkçılık bağlamında edinilen tecrübe ve analizleri konu alıyor. Saldırlara hedef olanlar beş gün boyunca Keupstrasse'deki farklı mekanlarda yaşadıkları olayları kendi perspektiflerinden anlatacaklar. Derin bir sessizliğin egemen olduğu geçmişte yaşananlar kamuoyu ile paylaşılacak. Saldırdan etkilenen mahalle sakinleri ve uzmanlar tarafından yapılan kısa sunumların ardından, olayların gelişimini anlatan bir film gösterilecek. Etkinlikten sonra düzenlenecek yemek kapsamında saldırıdan etkilenenlerin birbiriyle tanışması ve görüş alışverişinde bulunmaları hedefleniyor.

Etkinlik gerek Keupstrasse'de gerekse mahalle dışında yaşayan ve yıllardan beri ırkçılığa karşı mücadele veren politik inisiyatiflerde aktif olan insanlardan tarafından düzenleniyor.

Tüm Könlüleri, Keupstrasse sakinlerini dışlayıp zan altında bırakan kentteki genel atmosfere karşı çıkıp soruşturma sürecinde yaşanan skandallar karşısındaki suskunluğu kırmak için tartışmaya davet ediyoruz.

Programm:

Donnerstag, 7. März, 19.00

Duvarlar – Mauern – Walls (Can Candan, 2000)
Einleitung: Heike Kleffner, Referentin im Untersuchungsausschuss des Bundes zum NSU
Ort: Café Sabahcı, Keupstr. 87

Donnerstag, 14. März, 19.00

Hoyerswerda-Kurzdokus (Julia Oelkers, 1992, 2012)
Einleitung: Emmanuel Aguyeman, Betroffener des Pogroms von Hoyerswerda
Ort: Paradies Café, Keupstr. 64

Donnerstag, 21. März, 19.00

The truth lies in Rostock (Mark Saunders, 1993)
Kein 10. Opfer (Gruppe Was Nun?!, 2012)
Einleitung: Referentin (angefragt): Katharina König, Mitglied des Thüringer Untersuchungsausschusses zum NSU
Ort: Restaurant Asmali Konak, Keupstr. 44–46

Donnerstag, 28. März, 19.00

Revision (Philip Scheffner, 2012)
Einleitung: Wolfgang Heiermann, an den Ermittlungen zum Film beteiligter Rechtsanwalt
Ort: Café/Konditorei Damla, Keupstr. 82

Donnerstag, 4. April, 19.00

Mölln – Nach dem Brand (Malou Berlin, 2012),
Einleitung: İbrahim Arslan, Betroffener des Anschlags von Mölln; İmran Ayata, Verfasser der Mölln-Rede 2012
Ort: Restaurant Kervansaray, Keupstr. 25

Kontakt: keupkino@gmail.com

Veranstalter:
**Kino Keupstraße –
Dostluk Sineması**

in Kooperation mit der
Rosa-Luxemburg-Stiftung-NRW

demokratie
leben

ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG
NORDRHEIN-
WESTFALEN

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen

